

# Mit Augenzwinkern und Konfetti gegen Spießbürgertum

## KUNSTFLECKEN

**NEUMÜNSTER** Mit Ende zwanzig steuert man langsam aber sicher auf einen gesetzteren Lebensabschnitt zu. Man geht seiner Arbeit nach, heiratet und gründet eine Familie. Auch Max Kennel und Jonas Meyer sind in einem Alter, in dem man statt eines Kastens Bier lieber einen Salat mit zur Party bringt. Als „Das Lumpenpack“ nehmen sie diese Spießigkeit mit viel Witz und Konfetti auf's Korn. Am Donnerstag haben sie ihre neue Tour „Die Zukunft wird groß“ beim Kunstflecken begonnen. Eröffnet wurde die Show von Poetry-Slammer Jason Bartsch, der mit den Jungs zusammen auf Tour ist.

Das Durchschnittsalter im Publikum war an diesem Abend recht hoch: Die meisten waren schätzungsweise über 40. Dementsprechend wirkte Jason Bartsch im ersten Moment etwas deplatziert, wenn er „nicht fly aber real“ vom Fahrradfahren in seiner „hood“ sang und sich dabei charmant über die ökologische Bewegung lustig machte. Trotzdem hatte er die Zuschauer mit seiner



Jonas Meyer (von links) und Max Kennel wehren sich gegen zu viel Bürgerlichkeit. FOTO: VON FRAGSTEIN

überdrehten Art schnell am Haken und ebnete so den Weg für „Das Lumpenpack“.

Dessen Humor ist mal tief-sinnig, mal albern. Zur Gitarrenmusik von Max Kennel erzählen sie Geschichten aus dem Leben und tragen Gedichte vor. Jonas Meyer garniert diese mit einem schier endlosen Vorrat Konfetti aus seiner Hosentasche. Die beiden kennen sich aus der Poetry-Slam-Szene. Ein Poetry-Slam ist eine Art Dichterswettbewerb. Bei einem solchen beschlossen sie, eine Band zu gründen – „Das Lumpenpack“ war geboren.

Mit Kinderliedern für Erwachsene („Schlaf, Kindlein, schlaf, die Mama ist im Arsch“) und Tiergedichten sorgten sie für schallendes

Gelächter. Besonders letztere waren sehr beliebt. „Das sagt mehr über Sie aus als über mich“, kommentierte Jonas Meyer. Bei einigen sorgte schon der Titel „Das Wiesel“ für Gekicher.

Aber nicht alle ihre Texte sind so albern. Vielfach ist vom Erwachsenwerden die Rede und vom Gefühl, die jugendliche Freiheit zu verlieren. Dabei halten sie dem deutschen Spießbürgertum gnadenlos den Spiegel vor. Die 320 Zuschauer, die mutmaßlich Teil davon sind, konnten aber herzlich über sich selbst lachen. Mit ihrem Humor steht dem „Lumpenpack“ eine große Zukunft bevor. Und falls es doch einmal schlecht läuft: einfach Konfetti darauf streuen. vfr